

## Konzept für die Ausbildung zum Altenpfleger\* im Altenwerk Marthashofen

### Vorwort

Blickt man auf die Ausbildungspläne der verschiedenen Berufsfachschulen für Altenpflege dann erkennt man, dass zwar immer dasselbe Ziel besteht - die erfolgreiche Ausbildung zum Altenpfleger - dieses Ziel aber mit unterschiedlichen Weltanschauungen und didaktischen Arten der Wissensvermittlung angestrebt wird. Das ist gut so, denn dadurch wird das Individuelle der jeweiligen Berufsfachschule wahrnehmbar und in der Ausbildungslandschaft eine Vielfalt erzeugt.

Jede praktische Ausbildungsstätte - ambulante und stationäre Altenhilfeeinrichtungen - welche gemeinsam mit den Berufsfachschulen die Ausbildung von Menschen zu Altenpflegern übernimmt und Kooperationen vereinbart hat, bringt ihr Individuelles in die Ausbildung ein.

Für das Altenwerk Marthashofen gGmbH in Grafrath wurde von Mitarbeitern aller Arbeitsbereiche das Leitbild erarbeitet. Dieses Leitbild ist für alle Mitarbeitenden Grundlage für ihr Tun. Jedem neuen Mitarbeiter wird vor Vertragsabschluss die Gelegenheit gegeben, das Leitbild kennen zu lernen.

In unserem Sprachgebrauch vermeiden wir den Begriff ‚Auszubildender‘, denn darin bildet sich unseres Erachtens vor allem die Aktivität des Ausbilders ab und nicht die Intention des Menschen, der einen Beruf erlernen will. Wir verwenden stattdessen die Begriffe Lernpflegerin oder Lernpfleger, so auch in diesem Text.

Für die Begleitung der Lernpfleger gibt es bei uns eine Mentorin. Sie kümmert sich um alle Belange der Ausbildung, um Fragen der Lernpfleger und arrangiert Gespräche mit den zuständigen Mitarbeitern.

Jedem Lernpfleger wird eine examinierte Pflegekraft für die Praxisanleitung zur Seite gestellt. In regelmäßigen Fachgesprächen zwischen Mentorin, Praxisanleitung und Lernpfleger wird praktisch Erlerntes theoretisch untermauert und die praktische Anwendung des in der Berufsfachschule Erlernten aufgezeigt. Die Mentorin steht im Austausch mit der Berufsfachschule.

---

\* zur besseren Lesbarkeit verwenden wir nur die männliche Form, gemeint sind alle Personenangaben in m/w

## Ziele der praktischen Ausbildung

Es ist unser ausdrücklicher Wunsch, dass der Lernpfleger im Laufe seiner Ausbildung - zunehmend selbständig - Pflegeaufgaben übernimmt. In diesem Prozess wird er sowohl durch die Mentorin als auch durch Praxisanleitung geführt und begleitet.

Am Anfang steht das Kennenlernen der Altenwerk Marthashofen gGmbH unter Berücksichtigung institutioneller, betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen, des Leitbildes und der fachlichen Konzepte.

Dann geben wir folgende Etappenziele vor:

**Mitarbeit bei der umfassenden und geplanten Pflege** der bei uns lebenden pflegebedürftigen Menschen - einschließlich Beratung, Begleitung und Betreuung - sowie die Begleitung bei ärztlichen Visiten und die Teilnahme an Therapiemaßnahmen.

**Kennenlernen der in unseren Häusern angebotenen Therapien** im Rahmen der pflegenden und betreuenden Tätigkeit und durch eigene Teilnahme an Veranstaltungen.

**Teilnahme an den internen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen**, die bei uns über das ganze Jahr verteilt für alle Mitarbeiter angeboten werden.

**Selbständige Übernahme von Teilaufgaben** - entsprechend dem Ausbildungsstand - in der umfassenden und geplanten Pflegetätigkeit der in unserem Haus lebenden hilfebedürftigen Menschen - einschließlich Beratung und Betreuung - sowie die Begleitung bei ärztlichen Visiten und die Teilnahme an Therapiemaßnahmen.

**Selbständige Übernahme und Durchführung von Projektaufgaben**, z.B. Tagesgestaltung.

**Selbständige Planung, Durchführung und Reflexion** der Pflegetätigkeit für hilfebedürftige Menschen in unseren Häusern.

**Kennenlernen unserer menschenkundlichen Grundlagen** und der durch Anthroposophie erweiterten Pflege (so auch anthroposophisch orientierte Biografiearbeit, rhythmische Einreibungen, Wickel und Auflagen etc.) im Rahmen der pflegerischen Tätigkeit.

## Schwerpunkte der praktischen Ausbildung

Der Lernpfleger wird in seiner praktischen Arbeit von einer Praxisanleitung betreut. Dies wird bei der Dienstplanung durch gemeinsame Dienstzeiten berücksichtigt.

### 1. Ausbildungsjahr

Schwerpunktmäßig soll der Lernpfleger bis zum Ende des ersten Ausbildungsjahres folgende Ziele erreicht haben:

Er soll über jeden Bewohner, den er betreut hat, umfassend informiert sein und diese Informationen korrekt weitergeben (dokumentieren) können. Dazu gehören die Stammdaten, Biografie, Gewohnheiten und Vorlieben, Krankheitsbild und Pflegeanamnese. Der Lernpfleger soll aufzeigen können, welche Informationsquellen ihm zur Verfügung stehen und wie er sie nutzen kann.

Er soll pflegerische Tätigkeiten ausüben innerhalb eines - individuell seinem Entwicklungsstand entsprechenden - Zeitrahmens. Damit ist sein Entwicklungsstand in Bezug auf Fach-, Persönlichkeits- und Sozialkompetenz gemeint – in Verknüpfung mit den in der Berufsfachschule vermittelten instrumentellen Kompetenzen.

Alle Pflegemaßnahmen, die dem Lernpfleger übertragen werden, müssen in der Durchführung einwandfrei beherrscht werden - dies trägt er in das Nachweisheft zur praktischen Ausbildung ein. Die Praxisanleitung wird durch ihr Handzeichen die Überprüfung der korrekten Ausführung der Pflegemaßnahmen testieren.

Alle pflegerischen Tätigkeiten, die vom Lernpfleger eigenverantwortlich durchgeführt werden, sollten im ersten Ausbildungsjahr ausschließlich im Bereich der Grundpflege liegen.

Es bleibt der Praxisanleitung freigestellt, Maßnahmen der Behandlungspflege (ärztlich verordnete Pflegetätigkeiten) gemeinsam mit dem Lernpfleger durchzuführen und deren korrekte Ausführung zu demonstrieren; die Verantwortung liegt bei der Praxisanleitung.

Im 1. Ausbildungsjahr finden die im Ausbildungscurriculum vorgesehenen Praktika (allgemeine stationäre Pflege oder Gerontopsychiatrie, sowie ambulante Pflege) statt.

Hierüber wurden von der Altenwerk Marthashofen gGmbH entsprechende Kooperationsverträge abgeschlossen. Die Koordination dieser Einsätze liegt in der Verantwortung der Mentorin.

## 2. Ausbildungsjahr

Der Lernpfleger soll nun - neben den bisher übernommenen Aufgaben - schwerpunktmäßig die Maßnahmen der Behandlungspflege einüben. Dazu gehören z.B. subkutane und intramuskuläre Injektionen, Vorbereitung von Infusionen, Wundversorgung, Umgang mit Ernährungssonden, Katheterisieren etc.

Am Ende des zweiten Ausbildungsjahres müssen alle in seinem Arbeitsbereich (Lebensbereich der Bewohner) anfallenden Maßnahmen der Behandlungspflege vom Lernpfleger sachgerecht durchgeführt werden können. Die Praxisanleitung wird dies durch Handzeichen im Nachweisheft bestätigen. Falls die theoretischen Hintergründe dieser Handlungen in der Berufsfachschule noch nicht unterrichtet worden sind, kann die Praxisanleitung dem Lernpfleger ermöglichen – nach sorgfältiger Anleitung – die anfallende Behandlungspflege (unter Aufsicht) selbständig durchzuführen; die Verantwortung bleibt bei der Praxisanleitung.

Sollten behandlungspflegerischen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt im Lebensbereich des Lernpflegers nicht anfallen ist nach gemeinsamer Abstimmung ein zeitweiliger Wechsel in einen anderen Bereich möglich.

Der Lernpfleger soll nun Pflegeplanungen in der Art erstellen, wie es in diesem Lebensbereich gehandhabt wird und er wird in das hausinterne Dokumentationssystem eingeführt.

Der Lernpfleger wird in diesem Ausbildungsjahr einbezogen in die von seinem Lebensbereich vorzubereitenden und durchzuführenden Angehörigentreffen.

## 3. Ausbildungsjahr

Das dritte Ausbildungsjahr gehört ganz der Vertiefung, der Vervollständigung und Erweiterung der bisher erworbenen Fähigkeiten.

### **Allgemeines**

Im 1. Ausbildungsjahr wird der Lernpfleger bei uns zusätzlich zur Einteilung der Pflegemitarbeiter in die Dienstplanung aufgenommen. Er wird neben der Stammbesetzung und in Begleitung seiner Praxisanleitung tätig, so dass genügend Zeit für Anleitung besteht.

Im 2. und im 3. Ausbildungsjahr stellen wir dem Lernpfleger einen Tag seiner wöchentlichen Arbeitszeit als Lerntag zur Verfügung. Dadurch sorgen wir für einen großen Zeitraum, in dem er in eigener Einteilung Wissen erwirbt oder selbst gewählte Pflegehandlungen übt. Im halbjährlichen Rhythmus wird eine schriftliche Beurteilung des Lernpflegers gemeinsam durch Praxisanleitung, Pflegedienstleitung und Mentorin erstellt.

Für Lernpfleger besteht selbstverständlich - wie bei allen Mitarbeitern des Altenwerkes - die Schweigepflicht.